

Kieselberg: Bald ein Eldorado für seltene Tiere

Stiftung für Natur und Umwelt in MYK wertet alte Kiesgrube bei Rhens durch Naturschutzmaßnahmen zu artenreichem Ökosystem auf

Kreis MYK. Am Kieselberg bei Rhens am Rhein entsteht auf einer Fläche von rund sechs Hektar ein artenreicher Biotopkomplex. Das Projekt wird von der kreiseigenen Stiftung für Natur und Umwelt in Kooperation mit der Stadt Rhens durchgeführt und umfasst neben der alten Kiesgrube weitere benachbarte Flächen.

Von den Abbauarbeiten in der Kiesgrube profitierten in der Vergangenheit viele seltene, auf Offenland angewiesene Tierarten, darunter Amphibien, Reptilien und Libellen. Mit dem Ende des Kiesabbaus und dem folgenden Zuwachsen des Geländes mit Sträuchern und Gehölzen verschwand der hochwertige Lebensraum für diese Arten, die auch von den beim Abbau entstehenden Tümpeln und der natürlichen Wasserzufuhr der alten Grube profitiert hatten. „Der Wegfall dieses artenreichen Ökosystems ist besonders dramatisch, da solche Lebensräume in Rhens und Umgebung nicht mehr vorkommen“, erklärt Tanja Stromberg, Geschäftsstellenleiterin der Stiftung für Natur und Umwelt im Landkreis Mayen-Koblenz. Das kontinuierliche Freistellen der alten Grube sei eine wichtige Naturschutzmaßnahme, so Stromberg. Sie lässt daher aufkommende Gehölze mit ihrem Wurzelwerk regelmäßig entfernen.

Was auf den ersten Blick eher an eine öde Mondlandschaft erinnert, stellt sich bei näherer Betrachtung als wichtiger Entwicklungs- und Schutzraum für gefährdete Tiere dar: „Die Kleine Pechlibelle ist auf offene Pioniergewässer angewiesen. Diese Art haben wir nach den ersten Maßnahmen im vergangenen Winter schon dieses Frühjahr wiederentdeckt“, freut sich Tanja Stromberg. Etwas tiefere Gewässer mit einigem Bewuchs besiedeln seltene Molcharten wie der Kammolch. Er ist laut Roter Liste in Rheinland-Pfalz stark gefährdet und steht daher unter strengem Schutz. Aber nicht nur das Wasser, auch die umgebenden, vegetationsarmen Rohböden aus Kies und Sand zeichnen sich durch einen besonderen Artenreichtum aus: So benötigt die Ringelnatter kleinteilig strukturierte Landschaften am Rande von Teichen und Sümpfen. Von den Naturschutzmaßnahmen profitieren daneben Insekten wie Laufkäfer und Wildbienen. Letztere legen ihre Niströhren in den bei Baggerarbeiten entstehenden Steilwänden an.

Der Insektenreichtum wiederum macht das Gebiet mit seinen umliegenden Streuobst- und Grünlandbe-



Durch die Baggerarbeiten zur Freistellung sieht das Gelände der alten Kiesgrube am Kieselberg bei Rhens noch wie ein lebensfeindlicher Zustand aus, aber durch die Naturschutzmaßnahmen wird der Weg in ein artenreiches Ökosystem geebnet.

Foto: Stiftung für Natur und Umwelt im Landkreis Mayen-Koblenz/Jörg Hilgers

ständen für selten gewordene Vogelarten wie den Neuntöter attraktiv. Die an die Grube angrenzende Ackerfläche sowie der aktuell artenarme Grünlandbestand werden in den kommenden Jahren mithilfe von regionalem Saatgut in artenreiches Grünland umgewandelt, das aus einer bunten Vielfalt unterschiedlichster Wildkräuter besteht. Sie bilden die Grundlage für zahlreiche Schmetterlinge, Heuschrecken, Wildbienen, Käfer und Vertreter anderer Tiergruppen. Einen weiteren wichtigen Aspekt betont Tanja Stromberg in diesem Zusammenhang: „Artenreiches Grünland ist nicht zuletzt wegen seiner Eigenschaft als CO₂-Speicher von hoher ökologischer Bedeutung.“

Mehr Infos zu den Projekten der Stiftung für Natur und Umwelt im Landkreis Mayen-Koblenz gibt es online unter www.stiftung-natur-und-umwelt-myk.de



Der Kammolch

Markant und gefährdet

Der Kammolch gehört zu den größten einheimischen Molcharten und ist leicht an seinem markanten Aussehen zu erkennen. Die Art ist jedoch durch die Zerstörung ihrer Lebensräume gefährdet und steht unter strengem Schutz. Auch im Landkreis Mayen-Koblenz findet man Kammolche, beispielsweise am Kieselberg in der alten Kiesgrube bei Rhens. Diese Lebensräume bieten den Tieren geeignete Bedingungen für Laichgewässer und Verstecke im Umland. Solche Standorte sind von großer Bedeutung für den Erhalt dieser faszinierenden Amphibienart. Während der Fortpflanzungszeit tragen die Männchen einen gezackten Rückenkamm, der ihnen ihren Namen verleiht. Mit einer Körperlänge von bis zu 16 Zentimetern und der dunklen, oft schwarzgrauen Haut mit weißen Sprenkeln ist der Kammolch ein beeindruckender Bewohner unserer Gewässer. Der Bauch ist leuchtend orange bis gelb und trägt dunkle Flecken – ein unverwechselbares Merkmal dieser Art.



Foto: Stiftung für Natur und Umwelt/Hilgers

Fördermittel für vom Aussterben bedrohten Mosel-Apollofalter vom Land erhalten

Artenschutzprojekt in MYK profitiert von Aktion Grün

Sein Überleben ist seit Jahren akut bedroht: Stirbt der prächtig gezeichnete Mosel-Apollofalter aus, dann geht er unwiederbringlich verloren. Der Schmetterling steht nach europäischem Artenschutzrecht unter strengem Schutz, sein Vorkommen an der unteren Mosel ist das einzige weltweit. Das Land Rheinland-Pfalz nimmt diese Verantwortung sehr ernst und fördert den Erhalt des Falters mit einem umfassenden Artenschutzprojekt. Hierfür stellt das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität (MKUEM) im Rahmen der Aktion Grün die finanziellen Mittel bereit. Die Fördergelder erhält die Stiftung für Natur und Umwelt im Landkreis Mayen-Kob-



Der Stiftungsvorstandsvorsitzende Pascal Badziog (rechts) und Landrat Dr. Alexander Saftig (links) nahmen den Bewilligungsbescheid aus den Händen von Dr. Peter Sound vom Umweltministerium entgegen.

lenz als Projektträgerin. Das Erhaltungsprojekt umfasst Flächen in den Kreisgebieten Mayen-Koblenz sowie Cochem-Zell. Es läuft zunächst für zwei Jahre und endet im Oktober 2026.

„Wir freuen uns sehr darüber, dass wir das Apollo-Projekt mit unserer kreiseigenen Stiftung umsetzen dürfen“, sagt Pascal Badziog, Vorstandsvorsitzender der Stiftung für Natur und Umwelt und Erster Kreisbeigeordneter in Mayen-Koblenz. „In den vergangenen Jahren haben wir auf den betreffenden Flächen als Untere Naturschutzbehörde bereits viele wichtige Erkenntnisse über die Art und ihre Lebensraumsprüche gesammelt. Auf diesen Erfahrungen können wir nun aufbauen und schon in diesem Winter mit dem Umsetzen wichtiger Maßnahmen beginnen“, so Badziog weiter.

Die Projektfläche umfasst ein Gebiet von etwa 10 Hektar und erstreckt sich im unteren Moseltal auf die Abschnitte zwischen Kobern-Gondorf und Winnigen in MYK sowie Pommern und Klotten in Cochem-Zell mit den ehemals größten Apollo-Vorkommen. Daneben zählen zum Gebiet die drei Mosel-Seitentäler Nothbachtal, Pommerbachtal und Kaderbachtal, wo aufgrund der Gegebenheiten neue Lebensräume für den Apollofalter entstehen können. Als wichtigste Maßnahme werden auf den Flächen in diesem Winter umfassende Freistellungsarbeiten durchgeführt, um die zugewachsenen Weinbergsbrachen von Gehölzen wie Schlehe und Brombeere zu befreien. Damit sollen vor allem die Felslebensräume des Schmetterlings wieder miteinander vernetzt und das stark zurückgegangene Nektarpflanzenangebot vergrößert werden.

Medienkonsum und Suchtprävention im Fokus



Unter dem Motto „Smart leben, smart konsumieren – Medienkompetenz in einer vernetzten Welt“ hat jüngst der Arbeitskreis Prävention im Landkreis Mayen-Koblenz zum 2. Forum Suchtprävention eingeladen. Der Erste Kreisbeigeordnete Pascal Badziog (rechts im Bild) begrüßte die Teilnehmenden im Forum Vinzenz Pallotti in Vallendar und freute sich, dass so viele Interessierte der Einladung zu spannenden Fachvorträgen und praxisnahen Workshops zu den Themen Suchtprävention und bewusster Umgang mit digitalen Medien gefolgt waren. Den Hauptvortrag mit dem Titel „Schöne bunte Welt“ hielt Andreas Pauly (z.v.r.) vom Verein Mediensuchtprävention NRW. Durch das Programm führte Rebecca Stefula vom Kreisjugendamt MYK (links). Der Arbeitskreis Prävention ist ein Zusammenschluss von hauptamtlichen Fachkräften aus den Bereichen Jugendpflege der Städte Bendorf, Mayen und Polch sowie der Verbandsgemeinden Maifeld, Rhein-Mosel, Vallendar und Weißenthurm, des Zentrums für ambulante Suchtkrankenhilfe (ZAS) des Caritasverbandes Koblenz sowie des Jobcenters Mayen-Koblenz und des Kreisjugendamtes Mayen-Koblenz. Das 2. Forum Suchtprävention fand in Kooperation mit dem Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung Rheinland-Pfalz statt und wurde gefördert vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung RLP.

Amt-O-Mat interessiert andere Behörden

Kreisverwaltung informiert bei Digitalisierungstagen

Kreis MYK. Bei den diesjährigen „Digitalisierungstagen Rheinland-Pfalz“ informierte die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz über die Einführung des Selbstbedienungsterminals „Amt-O-Mat“ in sechs kreisangehörigen Kommunen. Die Veranstaltungsreihe, die in Stromberg stattfand bietet eine Plattform für die Digitalisierungsbeauftragten der Kommunen in Rheinland-Pfalz, um sich jährlich über die neuesten Trends, Herausforderungen und Chancen der digitalen Transformation auszutauschen.

Für die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz nahmen Tobias Querbach und Jörg Krechel von der Koordinierungsstelle Digitalisierung (KoDig) an der zweitägigen Veranstaltung teil, die von inspirierenden Vorträgen geprägt war. Gemeinsam mit Florian Kühne dem Leiter Public Sector von DPS Engineering präsentierte Tobias Querbach das Thema „Verwaltungsdienste rund um die Uhr – der Amt-O-Mat“. Der „Amt-O-Mat“ ist ein innovatives Pilotprojekt, das vom Landkreis Mayen-Koblenz im Rahmen des bundesgeförderten Smart-Cities-Projekts „Smarte Region MYK10“ realisiert

wurde. Der Kreis hat dafür gemeinsam mit der Stadt Bendorf sowie den Verbandsgemeinden Mendig, Rhein-Mosel, Vallendar, Vordereifel und Weißenthurm Amt-O-Maten zur besseren Zugänglichkeit und Serviceorientierung von Verwaltungsleistungen in der Fläche aufgestellt. Mithilfe dieses Selbstbedienungsterminals können Bürger Verwaltungsleistungen rund um die Uhr in Anspruch nehmen – ganz ohne Terminvereinbarung und während der regulären Öffnungszeiten. Darüber hinaus dient der Amt-O-Mat als Abholstation für amtliche Dokumente wie Personalausweise. Nicht zuletzt gewährleistet eine wis-

senschaftliche Begleitforschung des Vorhabens die Erfolgsmessung und den Erkenntnisgewinn. Weitere Themen bei den Digitalisierungstagen konzentrierten sich zum einen auf die Bedeutung und Auswirkung von künstlicher Intelligenz (KI) in den Geschäftsprozessen. Zum anderen beleuchteten einige Vorträge den aktuellen Stand der Registermodernisierung und Cloudlösungen sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG). Die verschiedenen Vorträge zeigten, wie die Effizienz und Bürger-nähe der Verwaltung durch die Digitalisierung verbessert und die Umsetzung des OZG vorangetrieben wird.



Tobias Querbach (links) von der Kreisverwaltung gemeinsam mit Florian Kühne von DPS Engineering bei ihrem Vortrag über den Amt-O-Mat.

Personalkongress bietet Verwaltung wertvolle Impulse

Arbeitgeberattraktivität und Förderung stehen im Fokus

Kreis MYK/Koblenz. „You can't spell Hero without HR (Human Resources)“ – unter diesem Motto hat die Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz in Kooperation mit der IHK Akademie Koblenz zum ersten Personalkongress in die Rhein-Mosel-Halle Koblenz eingeladen. Zahlreiche Unternehmen aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz, darunter auch die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, folgten dieser Einladung, um die neuesten Trends und Strategien im Personalmanagement zu erleben und sich mit Experten der Region zu vernetzen. Personalentwicklunglerin Dorothee Weis und Nicole Bähner, die für das Personalmarketing verantwortlich ist, freuten sich auf ein breit gefächertes Programm. Als Keynote Speaker konnte die IHK Dr. Nico Rose gewinnen. Umrahmt wurde Roses Keynote von zahlreichen Workshops zu interessanten Themen. Eine begleitende Messe bot darüber hinaus Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen.